



Gemeindebrief

Evangelische Kirchengemeinde Mörfelden

Winter 2014



Dort, wo alles begann ...



Gottesdienste im Winter 2014

Freitag	28.11	17:30h	Andacht zum Advent NRD
1. Advent	30.11..	10:00h	Gottesdienst mit Konfirmandentaufe
	30.11.	17:00h	Adventsliedersingen
Freitag	05.12.	10:00h	Gottesdienst im Altenhilfezentrum
Samstag	06.12.	18:15h	½ Stunde Orgelmusik
2. Advent	07.12.	10:00h	Gottesdienst mit Taufe
Samstag	13.12.	18:15h	½ Stunde Orgelmusik
3. Advent	14.12.	17:00h	Musikal. Stadtgottesdienst in Walldorf
Freitag	19.12.	10:00h	Gottesdienst im Altenhilfezentrum
Samstag	20.12.	18:15h	½ Stunde Orgelmusik
4. Advent	21.12.	10:00h	Krabbelgottesdienst
Heiligabend	24.12.	15:00h	Hüttenkirche
	24.12.	16:00h	Familiengottesdienst mit Krippenspiel
	24.12.	18:00h	Christvesper mit Posaunenchor
	24.12.	23:00h	Christmette - Gospelchor & Jugendliche
1 Weihnachtstag	25.12.	10:00h	Gottesdienst mit Abendmahl u. Chor
2 Weihnachtstag	26.12.	10:00h	Gottesdienst im Altenhilfezentrum
Sonntag	28.12.	18:00h	Stadtgottesdienst in Walldorf
Silvester	31.12.	18:00h	Jahresabschlussgottesdienst in Walldorf
Neujahr	01.01.	17:00h	Neujahrsgottesdienst mit Posaunenchor
Sonntag	04.01.	10:00h	Gottesdienst mit Abendmahl
Sonntag	11.01.	10:00h	Gottesdienst mit Taufe – Sternsinger
Freitag	16.01.	10:00h	Gottesdienst im Altenhilfezentrum
Sonntag	18.01.	10:00h	Gottesdienst, anschließend Gemeindever- sammlung zur Kirchenvorstandswahl
Sonntag	25.01.	10:00h	Gottesdienst mit Taufe
Freitag	30.01.	10:00h	Gottesdienst im Altenhilfezentrum
Sonntag	01.02.	10:00h	Gottesdienst mit Abendmahl
Freitag	06.02.	10:00h	Gottesdienst im Altenhilfezentrum
Sonntag	08.02.	10:00h	Gottesdienst mit Taufe
Sonntag	15.02.	10:00h	Gottesdienst
Freitag	20.02.	10:00h	Gottesdienst im Altenhilfezentrum
Sonntag	22.02.	10:00h	Vorstellungsgottesdienst Di. Gruppe 1
Sonntag	01.03.	10:00h	Gottesdienst mit Abendmahl
Freitag	06.03.	10:00h	Gottesdienst im Altenhilfezentrum
	06.03.	17:00h	Gottesdienst zum Weltgebetstag
Sonntag	08.03.	10:00h	Vorstellungsgottesdienst Do-Gruppe

Sonntags um 11:00h ist Kindergottesdienst (Kigo)

Jeden 1. Sonntag im Monat „Café nach der Kirche“



Dort, wo alles begann

... dorthin möchten wir Sie, lieber Leser, liebe Leserin, in diesem Gemeindebrief mitnehmen. Folgen Sie uns zu Maria, einer einfachen Frau, in eine Herberge in Israel, an die Krippe, zu den Hirten, den Weisen aus dem Morgenland und auf die Flucht nach Ägypten. Dort wo alles begann, finden wir Sinn und Bedeutung dieser besonderen Zeit von Advent bis in den Januar hinein. Weit weg vom Lärm in den Kaufhäusern, einem überbordenden Angebot an Musik, Geschenken und Leckereien aller Art.

Immer wieder höre ich von Einzelnen, mit Weihnachten kann ich gar nichts anfangen: gespielte Familiendidyllen, Kaufrausch und Kitsch – aber, sage ich dagegen, das ist es doch nicht, was dieses Fest ausmacht. Feiern kann ich ganz verschieden, laut und bunt, mit viel Musik, besinnlich, mit Familie, Freunden; doch das ist Beiwerk, wichtig ist, warum feiere ich? Dort, wo alles begann, findet keine große

Party statt. Dort, wo alles begann, geht es um die Not einer jungen Familie, um Randgruppen, um eine schwierige politische Situation, um Bedrohung durch einen Despoten und Flucht. Und in all dieser dunklen und schwierigen Zeit geht es vor allem um eines, um Hoffnung. Hoffnung darauf, dass sich etwas ändert, Hoffnung für Menschen am Rande, Hoffnung auf Frieden und Gerechtigkeit für alle Menschen. So wie es das erste Lied unseres Gesangbuches ausdrückt: *Macht hoch die Tür, die Tor macht weit; es kommt der Herr der Herrlichkeit ... ein Heiland aller Welt zugleich, der Heil und Leben mit sich bringt.* Es ist diese große Hoffnung und auch Zusage, die wir an Weihnachten feiern – alles andere ist ... Beiwerk.

Es grüßt Sie und wünscht Ihnen eine besinnliche Adventszeit und ein gesegnetes Weihnachtsfest,

Ihre Pfarrerin

Andrea
Schätzler-
Weber



Welch Dunkel uns auch hält,
Sein Licht hat uns getroffen!
Hoch über aller Welt
Steht nun der Himmel offen.
Gelobt sei Jesus Christ!

Jochen Klepper

Einladung zum Mitmachen beim Krippenspiel für Kinder zwischen 3 und 14 Jahren



„Himmel an Erde... -

Schick mir mal Deinen Standort!!“

Diese Aufforderung ist der rote Faden durch das diesjährige Krippenspiel. Dabei geht es sowohl um den geographischen Standort der Personen in der Weihnachtsgeschichte als auch darum, wie und was sie über ihre derzeitige „Lage“ denken. Herodes will unbedingt an der Macht bleiben, Maria und Josef fragen sich, ob sie der göttlichen Botschaft trauen sollen, die Hirten harren am Rande ihrer Existenz auf dem Hirtenfeld aus, bis ein Engel sie auffordert sich zu bewegen, ihren Standort zu verlassen. Bei all diesem turbulenten Geschehen, kann es zu Missverständnissen kommen, zu Zeitproblemen, zu Situationen, in denen Engel zur rechten Zeit mit tröstenden Gesten zur Seite stehen.

Die Akteure und die Gottesdienstbesucher werden aufgefordert, ihrer Sehnsucht nachzugehen, den „auserwählten“ Platz unter Gottes Schutz zu finden.

Sonntags von 11.30 Uhr bis 12.30 Uhr werden im Kindergottesdienst (Ki-go) Ideen gesammelt, Texte geschrieben, Kulissen gebastelt und natürlich das Theaterstück geübt. **Samstag, den 20.12.14 ist Weihnachtswerkstatt von 10-16 Uhr.** Neben der Generalprobe werden die letzten Geschenke fertig gebastelt, Lieder geträllert.... Bitte freihalten!

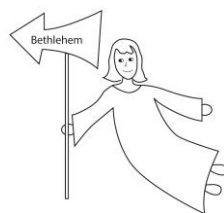
Uraufführung ist am 24.12.14 um 16 Uhr in der Evangelischen Kirche!!



Dabei sein ist alles. Es gibt neben den Rollen mit Texten, Rollen ohne Text und viele Aufgaben mehr. Wir freuen uns auf Dich!

Euer KiGo-Team!

Infos unter: kigo@evakim.de





... Augustus, ein Herrscher – Imperator

Zum 2000. Todestag des römischen Imperators Augustus titelt die Süddeutsche Zeitung am 19.08. 2014: „Augustus war ein Meister der Eigen-PR“. Als körperlich kleiner Mann stieg er zum mächtigsten Mann der Antike auf, er wurde glorifiziert, Demokraten und Faschisten sahen sich in seiner Nachfolge. Mit der Brutalität eines Bürgerkrieges gelangte er an die Macht, taktierte geschickt, ließ sich vom Senat in sein Amt einsetzen und gilt im Rückblick als Friedensherrscher.



Seit dem Sieg über Antonius 31 v. Chr. war Oktavian Alleinherrscher im römische Kaiserreich. Der Senat verlieh ihm den Titel Augustus – der Erhabene. Dieser Titel rückt ihn in die Nähe der Götter und zwar schon zu Lebzeiten. 29 v. Chr. wird der erste Tempel ihm zu Ehren erbaut,

seine Verehrung beginnt im hellenistisch-orientalischen Raum und greift bald auch im Westen. Augustus regiert 41 Jahre lang, und unter ihm wandelt sich Rom zum Kaiserreich. Nachfolger wird sein Adoptivsohn Tiberius.

Seine Themen:

- Eroberung und „Befriedung“ weiterer Provinzen zur Vergrößerung des römischen Imperiums
- Erneuerung und Betonung der Ethik – Rückkehr zu altrömischen Werten
- Wiederherstellung der Republik, tatsächlich aber ist er Alleinherrscher
- Nach Jahren des Bürgerkrieges sichert er den Frieden, die Pax Augusta“ – viele Soldaten erhalten ein Abfindung, d.h. vor allem ein Stück Land, dass sie bewirtschaften
- Ausbau Roms

Seine Titel:

- Augustus – der Erhabene
- Caesar – Herrschertitel abgeleitet von Julius Caesar
- Imperator – Befehlshaber, Gebieter
- Divi filius – Gottes Sohn
- Prinzeps – der Erste (unter den Bürgern)



Informationen ... und ... Termine

Erntedanksammlung:

Gleich nach den Sommerferien waren unsere Konfirmand/innen unterwegs, um zu sammeln. Wir danken sowohl den Jugendlichen als auch den Spenderinnen und Spendern. Dank Ihrer Hilfe konnten wir 1317,60€ an das Projekt von „Brot für die Welt“ in Bangladesch überweisen sowie 1317,60 € auf den Sozialfond unserer Gemeinde, der bei sozialen Härtefällen zur Verfügung steht. Herzlichen Dank an alle!

Zum 01.10. ist Pfarrerin Andrea Schätzler-Weber zur Inhaberin der **Pfarrstelle I** (100%) ernannt worden. Ihr Zusatzdienstauftrag in Nauheim ist damit ausgelaufen.

Vakanz auf der Pfarrstelle II:

Nachdem die Stelle im September im Amtsblatt der EKHN ausgeschrieben war, sind keine Bewerbungen eingegangen. Die Stelle wird erneut im Dezember ausgeschrieben, die Bewerbungsfrist läuft dann für vier Wochen bis Ende des Jahres. Bewerbungen können an die Gemeinde, das Dekanat oder die Propstei gerichtet werden. In der Zwischenzeit werden die notwendigen Arbeiten im Pfarrhaus, Klinglerstraße 25a, aus-

geführt, damit das Haus dann einem/r neuen Pfarrer/in zur Verfügung steht.

Die **Andachten in der Hüttenkirche** machen Winterpause, herzlich eingeladen sind Sie wieder im Frühjahr 2015.

Wir freuen uns, dass mit Beendigung der Bauarbeiten am Platz neben der Kirche und dem **Bau einer Rampe** unsere Kirche endlich auch barrierefrei zu erreichen ist. So können Rollstuhlfahrer, Menschen mit Rollatoren oder Eltern mit einem Kinderwagen in Zukunft ohne größere Schwierigkeiten in die Kirche gelangen.

Viel Anklang hat der **Kerwegottesdienst** gefunden. Die 26 Merfelder Kerweburschen besuchten, wie es in den letzten Jahren gute Tradition geworden ist, den Gottesdienst. Das Thema Baustelle, Bau und Erweiterung der Kirche stand im Mittelpunkt der Predigt. Mit dem Kerwelied und dem Auszug der Kerweborsch endete der Gottesdienst. Anschließend gab es im Gemeindehaus Kaffee und Brezeln als Stärkung für den Kerwesonn-tag.



Informationen ... und ... Termine

Kirchenmusik

Samstag, 6.12., 12.12. und 21.12., jeweils 18.15 Uhr Eine halbe Stunde Orgelmusik, Orgel: Stefan Kückler

Sonntag, 30.11. 17 Uhr Adventsliedersingen Chöre der Ev. Kirchengemeinden Mörfelden-Walldorf, Leitung Stefan Kückler

Sonntag, 7.12. 20 Uhr Festliche Bläsermusik zur Adventszeit, Spirit of Brass.

Am 15.10. tagte die **Dekanatssynode** in Mörfelden. Nach einem kleinen Gottesdienst in der Kirche ging es im Gemeindehaus weiter. Themen waren u.a. die geplante Fusion der beiden Dekanate Groß-Gerau und Rüsselsheim zum 01.01.2016 und der Kirchentag 2015.

Im September wurde **der neue katholische Pfarrer Oliver Neumann** in einem Gottesdienst eingeführt. Beim anschließenden Empfang begrüßte auch Pfrin Andrea Schätzler-Weber ihren Kollegen im Namen der Evangelischen Kirchengemeinde herzlich in Mörfelden. Beide wünschen sich, dass die ökumenische Arbeit, auch intensiviert durch den gemeinsamen

Ökumenearbeitskreis, weiterhin auf einer guten Basis steht.

Ich bin jung, dynamisch, kreativ, mit vielen Ideen und gestalte das Leben in unserer Kirchengemeinde mit. Unter diesem Motto sind junge Menschen in der Kinder- und Jugendarbeit aktiv. Sie setzen sich z.B. bei den ORKS (Teamer für die Konfirmandenarbeit), im Kindergottesdienst im Team mit Gott und der Welt auseinander. Die Kirchengemeinde fördert diese Arbeit mit Seminaren, wie z.B. Erste Hilfe-Ausbildung, Fortbildung zur Jugendleitercard in Zusammenarbeit mit Dekanat und Kreis Gerau, Grundkurs Kindergottesdienst und natürlich in der Arbeit vor Ort. Wir freuen uns über das Engagement junger Menschen, sagen DANKE für die ehrenamtliche Arbeit und wünschen weiterhin viel Freude.





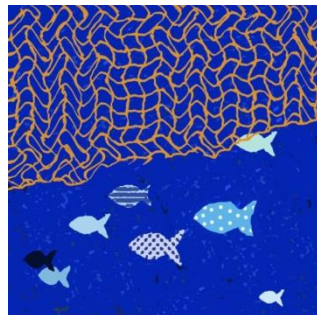
Adventsgottesdienste 2014



1. Sonntag im Advent 30.11. - Freudenboten

Gottesdienst mit Taufen
von Konfirmand/innen.

An diesem Tag, dem Andreastag, steht das Leben und Wirken des Fischers und ersten Jüngers Jesu im Mittelpunkt des Gottesdienstes. Anschließend sind alle herzlich zu unserem Weihnachtsmarkt eingeladen.



2. Sonntag im Advent 07.12. - Seht auf, schaut hin, Gott ist nah

Orientierung und Hoffnung in den Krisen unserer Zeit. Der Gottesdienst nimmt Elemente des zentralen Gottesdienstentwurfes zum Tag der Frauenhilfen auf. Anschließend laden wir zum Café ins Gemeindehaus. Es können noch einmal ausgesuchte Waren von Weihnachtsmarkt und Eine-Welt-Ausstellung erworben werden.



3. Sonntag im Advent 14.12. - Stadtgottesdienst in Walldorf um 17:00h

Wir laden an diesem Adventsnachmittag zu einem Gottesdienst mit Adventsmusik zum Hören und Mitsingen nach Walldorf ein.

4. Sonntag im Advent 21.12. - Wie der Chamäleonvogel seine Farben bekam

Weihnachtlicher Gottesdienst für kleinere Kinder und ihre Familien. Wir singen Weihnachtslieder, erleben die Weihnachtsgeschichte aus der Perspektive eines Vogels, dem das Licht des Sternes ein wunderbar buntes Gefieder schenkt und stimmen uns gemeinsam auf Heiligabend ein. Der Gottesdienst richtet sich an Kinder zwischen 2 und 5 Jahren – eingeladen sind natürlich auch Kinder und Erwachsene jeden Alters.





Begehrter Adventskalender



Zum „Begehrten Adventskalender“ laden die Evangelische und Katholische Kirchengemeinde an einigen Adventsabenden herzlich ein. Das erste Adventsfenster öffnet sich am Donnerstag, den 4.12. um 17.30h am evangelischen Kindergarten im Beisein von Pfarrerin Schätzler-Weber und ihrem katholischen Kollegen Pfarrer Neumann. Im Anschluss werden Adventslieder gesungen und eine Geschichte erzählt. Wir laden alle Eltern, Kinder und Menschen aus beiden Gemeinden ein, bei einem warmen Tee und einem kleinen Imbiss dabei zu sein. Auch der katholische Kindergarten ist mit von der Partie. Und unser Kantor Stefan Küchler wird eine halbe Stunde Orgelmusik für den Adventskalender gestalten. Zum Notieren finden Sie hier alle Daten, Namen und Adressen:



Do. 04.12.	17:30h	Evangelischer Kindergarten	Kirchgasse 8
Fr. 05.12.	18:00h	Familie Otterbein	Tübinger Str. 6
Sa. 06.12.	18:15h	�� Stunde Orgelmusik	Ev. Kirche Mörfelden
Mo. 08.12.	18:00h	Katholischer Kindergarten	Frankfurter Str. 111
Di. 09.12.	18:00h	Familie Dammast	Dr.-Adler Str. 7
Fr. 12.12.	18:00h	Familie Jost	Van-Gogh-Str. 30
Mo. 15.12.	18:00h	Die kleinen Strolche e.V.	Langgasse 35
Di. 16.12.	18:00h	Familie K��gler	Frankfurter Str. 47
Mi. 17.12.	18:00h	Familie Modl	Mainstr. 90
Fr. 19.12.	18:00h	Familie Hammes	Hubertusstr. 1a
Mo 22.12.	18:00h	Familie Urban, Frau Preissler	Ort wird noch bekannt gegeben
Di. 23.12.	18:00h	Kath. Kirche St. Marien	auf dem Kirchengelände





... auf dem Weg - Maria, Josef und der Esel besuchen die Kinder des Ev. Kindergartens

Vor zwei Jahren habe ich in einer Evangelischen Kirchengemeinde im Thüringer Wald einen besonderen Brauch kennengelernt. Dort besuchen Maria, Josef und der Esel, alle aus Holz geschnitzt, in der Zeit vom 1. bis 24. Dezember einzelne Gemeindemitglieder. Sie bekommen auf ihrem Weg nach Bethlehem jeweils für einen Tag und eine Nacht eine Herberge in deren Häusern. Danach geht die Reise weiter zur nächsten Familie, bis sie am Heiligen Abend an der Weihnachtskrippe der Kirche ankommen.



Alles was Maria, Josef und der Esel bei den Gemeindemitgliedern erlebt haben, beispielsweise den Adventskaffee der Gastfamilie, das Weihnachtsbaumschmücken, Plätzchenbacken usw. wurde in einem Tagebuch festgehalten und am zweiten Weihnachtstag in der Kirche vorgelesen.

Diesen Brauch wollen wir nun in diesem Jahr auch in unserem Kindergarten einführen. Bei uns sind Maria, Josef und der Esel nicht aus Holz geschnitzt, sondern es handelt sich dabei um sogenannte Egli-Figuren, die besonders ansprechend für Kinder sind und häufig auch in Kindergottesdiensten eingesetzt werden. Im Rahmen der Morgenkreise werden die Figuren den Kindern vorgestellt, die Weihnachtsgeschichte erzählt und besprochen und die Regeln für den Besuch festgelegt.

Kinder und Eltern, die den Besuch von Maria, Josef und dem Esel wünschen, können sich dann in einer Liste eintragen. Während der Weihnachtsfeier des Kindergartens wird dann aus dem Tagebuch vorgelesen. Wir hoffen, den Kindern und ihren Familien auf diesem Weg etwas Ruhe und Besinnlichkeit in die doch häufig sehr hektische Vorweihnachtszeit zu bringen und nochmal einen besonderen Blick auf den langen Weg für Maria und Josef von Nazareth bis Bethlehem ermöglichen zu können

Beate Weber





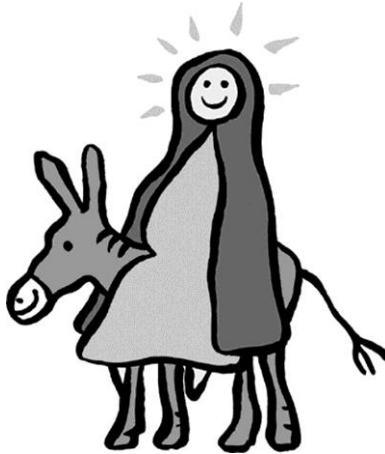
... bei Maria – einer einfachen Frau

Nazareth, im Jahre 1 v. Chr., Maria ist verlobt mit dem Zimmermann Josef. Nach einer angemessenen Verlobungszeit wird sie ihn heiraten. Sie wird ihm einige Kinder schenken, wird ihm den Haushalt führen, und dafür wird er für sie sorgen. Sie wird kein einfaches Leben führen, aber es wird in geordneten Bahnen verlaufen.

Da tritt ein Ereignis ein, das alle Pläne umstürzt: Der Erzengel Gabriel erscheint ihr, und er verkündet ihr, dass sie von Gott auserwählt ist, den Retter Israels, den Messias, zu gebären. Sie erschrickt darüber und fragt, wie das denn möglich sein könne, da sie doch noch mit keinem Mann zusammen gekommen sei. Der Engel erklärt ihr, dass sie vom Heiligen Geist schwanger werden wird. Maria fügt sich diesem Beschluss Gottes in Demut. Sie nimmt an, was Gott mit ihr vorhat.

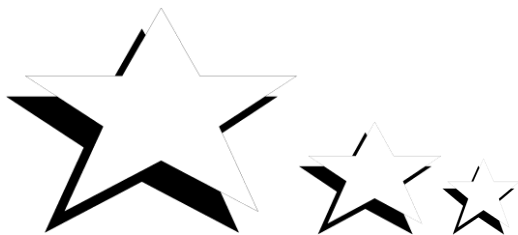
Für Maria birgt die Schwangerschaft zahlreiche Risiken: Wie wird sich Josef verhalten? Wird er zu ihr stehen? Wird er ein so genanntes „Scheidepapier“ unterschreiben? Oder wird er sie gar verstoßen?

Denn nach dem Gesetz des Alten Testaments steht auf Treuebruch die Steinigung. Vielleicht wollte Josef sie ja heimlich verlassen, aber auch ihm erscheint der Erzengel im Traum und ermuntert ihm, Maria als seine Ehefrau zu sich zu nehmen und das Kind, das sie erwartet, Jesus zu nennen. Somit steht Maria unter dem Schutz der Ehe.



Vielleicht wird sie sich fragen, warum Gott ausrechnet sie, eine einfache Frau aus dem Volk, auserwählt hat, der Welt den Erlöser zu schenken. Die Antwort liegt auf der Hand: Sie führt ein Gott gefälliges Leben und beugt sich ohne Wenn und Aber SEINEM Plan: *Maria aber sprach: Siehe, ich bin des Herrn Magd; mir geschehe, wie du gesagt hast.* (LK 1,38) Gott weiß, dass sie alle Prüfungen, die ER ihr schickt, bestehen wird. Nur einer Frau mit ihrer Stärke und Kraft kann ER zumuten, was die Zukunft als Mutter des Messias für sie bereithalten wird

Ulrike Nicodem

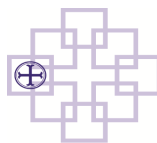


Weihnachten wie immer

Weihnachtsmarkt

der Ev. Frauenhilfe Mörfelden

am 1. Advent



von 11 bis 19:30 Uhr im Hof und Ge-
meindehaus Kirchgasse 8



WEIHNACHTLICHE LECKEREIEN UND GESCHENKE,
HANDARBEITEN, PLÄTZCHEN UND MARMELADE,
KUCHENBUFFET, TOMBOLA

☆ 14 BIS 17 UHR KINDERBETREUUNG UND NIKOLAUS

☆ 15 UHR POSAUNENCHOR

☆ 17 UHR ADVENTSLIEDERSINGEN IN DER KIRCHE

☆ 19 UHR BÜHNE MÖWA
UND NOCH VIEL MEHR...



Ein Weihnachtsmarkt wie immer

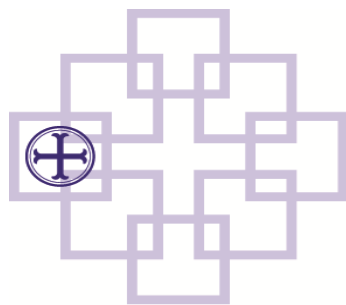
Wenn die Vergangenheit lebendig bleibt und die Gegenwart schon in die Zukunft weist, dann ist wieder Weihnachtsmarkt der Evangelischen Frauenhilfe Mörfelden. Er ist der älteste und traditionsreichste in unserer Stadt und findet, wie schon im letzten Jahr, am 1. Advent statt.

Neben den Frauen aus dem Montagskreis, die das ganze Jahr fleißig gestrickt, gehäkelt und gestickt haben, ist der Kreis der „Jungen Frauen“ seit dem Sommer damit beschäftigt, das Sortiment zu vergrößern – mit Likören, Essig und Öl, Pralinen, selbst gebasteltem Schmuck und vielem mehr. Selbstverständlich gibt es auch wieder leckere Marmeladen und Gelees, von fleißigen Helferinnen und Helfern im Herbst gekocht, selbst gebackene Plätzchen und den beliebten Bücherstand.

Für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt: Es gibt Kaffee, Waffeln, Suppen und Thüringer Bratwürste, Glühwein, Kinderpunsch und natürlich die „legendäre“ Kuchentafel. Nach dem Genuss kann sich – wer möchte – von den Damen der Diakoniestation die Zuckerwerte überprüfen lassen.

Das Unterhaltungsprogramm hat für Groß und Klein etwas zu bieten:

Eine Tombola ohne Nieten (die Preise sind von Mörfelder Bürgerinnen und Bürgern sowie Geschäftsleuten gestiftet – wir danken ihnen herzlich dafür), eine Basteilecke für Kinder, einen Besuch des Nikolaus', den Auftritt des Posaunenchores der Evangelischen Kirche, eine Aufführung der Bühne „MÖ-WA“ sowie eine Überraschung für den Nachhauseweg.



Und – was auch nicht vergessen werden darf – unser Weihnachtsmarkt bietet Raum, soziale Kontakte zu pflegen. Daran und an einer weiteren guten Tradition hat sich nichts geändert: Der Erlös kommt sozialen Projekten in Nah und Fern und der Kirchengemeinde zugute. Wir freuen uns sehr auf Ihren Besuch!

Ulrike Nicodem



Neues Gesicht im Kindergarten

Liebe Leserinnen und Leser,

getreu dem Motto „Besser spät, als nie“, möchte ich mich Ihnen gerne vorstellen.

Mein Name ist Julia Pfeiffer und ich bin 24 Jahre alt. Seit September 2013 wohne und arbeite ich hier in Mörfelden.



Im Jahr 2012 habe ich meine Ausbildung zur staatlich anerkannten Erzieherin abgeschlossen. Mein Anerkennungsjahr absolvierte ich an der Grundschule Dominik in Kirn. Dort habe ich ein Jahr lang das erste Schuljahr begleitet. Nach meinem Anerkennungsjahr arbeitete ich über

ein Jahr im Evangelischen Kindergarten der Paulusgemeinde in Bad Kreuznach.

Durch einen Zufall erfuhr ich, dass im evangelischen Kindergarten eine Vollzeitstelle frei ist, und seit September 2013 arbeite ich hier als Erzieherin. Nach wenigen Wochen wurde die Stelle als stellvertretende Leitung frei und ich ergriff die Chance, mich auf diese Stelle zu bewerben. Die Arbeit mit den Kindern, Eltern und den Kolleginnen macht mir sehr viel Spaß. Ich bin sehr froh, dass ich diese Entscheidung für mich getroffen habe, mich als stellvertretende Leiterin des Kindergartens zu bewerben.

Seit Januar arbeite ich nun als stellv. Leiterin im Kindergarten. Ich freue mich auf weitere neue, interessante Aufgaben und auf eine gute Zusammenarbeit mit allen.

Mit freundlichen Grüßen

Julia Pfeiffer

Neues aus der Diakoniestation

Im April dieses Jahres hat unsere Mitarbeiterin Katarzyna Tauber ihre Ausbildung zur gerontopsychiatrischen Fachkraft beendet.

Frau Tauber ist nun für unsere Kunden die erste Ansprechpartnerin, wenn es um Themen wie „Demenz und psychische Erkrankungen im Alter“ geht.

Wenn Sie Fragen haben, Anleitung oder Hilfe zu diesen Themen benötigen, kommt Frau Tauber zu Ihnen nach Hause, berät und schult Sie in Ihrer häuslichen Umgebung.

Oder Sie benötigen als pflegender Angehöriger stundenweise Entlas-

tung, um einzukaufen, zum Friseur oder Arzt zu gehen oder um einfach einmal freie Zeit für sich zu haben, weil Sie einen demenzkranken Angehörigen versorgen?

Frau Tauber kommt zum Erstgespräch: Sie besprechen gemeinsam wann Sie sich Entlastung wünschen und wie Ihr Angehöriger in der Zeit betreut werden soll (z.B. mit gemeinsamen Spaziergängen, spielen, Zeitung lesen oder vorlesen...).

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Diakoniestation sind in der Demenzbetreuung geschult und stehen Ihnen bei Rückfragen gerne zur Verfügung.

Weitere Informationen erhalten Sie in der

Diakoniestation, Tronstraße 4, Telefon: 06105/76074

Helfen • Beraten • Pflegen

Alles aus einer Hand

Diakonie 
Diakoniestation
Mörfelden-Walldorf

Ambulanter und mobiler Pflegedienst

Wir helfen schnell, unkompliziert und professionell!

Beratung und Informationen:

Tronstraße 4, 64546 Mörfelden-Walldorf

Telefon: 06105 - 76074

FAX: 06105 - 75666

E-mail: info@diakonie-mw.de

Internet: www.diakonie-mw.de





... in der Herberge - Begegnungen in Nazareth

Auf unserer kirchlichen Studienreise im September ins ‚Heilige Land‘ waren wir auch in Nazareth, der Stadt, in der Jesu Eltern gewohnt haben und Jesu Vater eine Schreinerei betrieben hat. Nazareth ist heute eine lebendige Stadt mit vielen kleinen Restaurants und Geschäften. Das Besondere: Es haben sich viele Pilgerunterkünfte etabliert. Noch immer leben hier fast ausschließlich arabische Israelis – Palästinenser, die 1948 Israel nicht verlassen haben – ursprünglich über 90% ChristInnen, gegenwärtig nur noch 40%.



Wir sind Gäste im Fanzi Azar Inn in der Altstadt von Nazareth und treffen Maoz Inon. Er ist israelischer Jude, Ende dreißig, in einem Kibbuz an der Grenze zum Gazastreifen aufgewachsen. Er betreibt nun mehrere Gästehäuser für alternativen Pilger- und Rucksacktourismus, unter anderem das Fanzi Azar Inn.

Als Friedensaktivist ist es Maoz wichtig, dass es auch für die palästinensische Bevölkerung in Israel eine ökonomische Entwicklung gibt.



Es entsteht der Plan, ein Gästehaus in Nazareth zu eröffnen und so den Tourismus vor Ort und die palästinensische Bevölkerung zu stärken.

Bei den großen touristischen Unternehmen ist Nazareth nur ein kurzer Tagesausflug, von dem die Bewohner in Nazareth ökonomisch nur wenig profitieren. Für den alternativen Pilgertourismus hat Maoz zusammen mit Freunden einen ‚Jesus Trail‘ erschlossen und mit Markierungen gekennzeichnet. Der Weg führt etwa 60 km lang von Nazareth



Heute ist das Gästehaus eine kleine Oase inmitten der Altstadt, fünf Minuten Fußweg von der Verkündigungskirche entfernt, trägt den Namen des Großvaters Fanzi Azar und ist ein Zeichen der Hoffnung für eine friedliche Koexistenz der arabischen und jüdi-

nach Kapernaum, und kann in fünf Tagesetappen bewältigt werden.

Durch Zufall kommt Maoz in Kontakt mit einem Mitglied der palästinensischen Familie Azar. Der Großvater hatte noch vor 1948 ein Haus mitten in der Altstadt von Nazareth erworben, das die letzten Jahre leer stand und zu verfallen drohte. Nach langen Gesprächen und vielen vertrauensbildenden Maßnahmen – anfangs konnte sich die Familie nicht vorstellen, ihr Haus an einen israelischen Juden zu vermieten – stimmte die Großmutter schließlich einer Vermietung des Hauses an Maoz und der Nutzung als Gästehaus zu.

schen Bevölkerung in Israel.

Auch Jesu Familie lebte in einem besetzten Land. Wegen der Volkszählung der römischen Besatzer müssen die hochschwangere Maria und Josef nach Bethlehem ziehen und um eine Unterkunft bitten, damit Maria ihr Kind bekommen kann.



Im Fanzi Azar Inn hätten sie sicher Aufnahme gefunden, ohne Ansehen ihrer Herkunft und ihrer Situation.

Gisela Kögler



... an der Krippe

Kommen Sie doch an Weihnachten in die Kirche, und folgen Sie uns an die Krippe! Wir laden Sie herzlich zu unseren Festgottesdiensten ein:

Heiligabend 24. Dezember

- 15:00h Weihnachtsgottesdienst mit dem Jungen Chor an der Hüttenkirche
- 16:00h Familiengottesdienst mit Krippenspiel und Band in der Kirche
- 16:00h Kurrendebblasen in den Straßen
- 18:00h Christvesper mit Posaunenchor in der Kirche
- 23:00h Christmette mitgestaltet von Jugendlichen in der Kirche

Erster Weihnachtstag 25. Dezember

- 10:00h Abendmahlsgottesdienst in der Kirche. Unser Kirchenchor singt

Zweiter Weihnachtstag 26. Dezember

- 10:00h Festgottesdienst im Altenhilfezentrum

Menschen an der Krippe

Staunen hat ihnen
die Sprache verschlagen.
Stille breitet sich aus
wie ein Licht.

Frieden hat sie
friedlich gemacht.
Ein König reicht
dem Hirten die Hand.

Engel haben ihnen
ein Lied gesungen.
Verwandelt gehen sie
in den neuen Tag.

Tina Willms





...bei den Hirten

„Quem pastores“ aus dem 15. Jh ist das älteste Hirtenlied unseres Gesangbuches (EG 29). Es hat seine Ursprünge in einem lateinischen Weihnachtslied und wird in Gottesdiensten häufig strophenweise im Wechsel mit anderen Liedern, hier »Nunc angelorum gloria« (14. Jh.) und „Magnum nomen Domini“ (9. Jh.) gesungen. Man nennt diese Art von Gesang – Quempas-Singen.

1. I: Den die Hir - ten lo - be - ten seh - re II: und die En - gel noch viel meh - re,
III: fürch - tet euch nun nim - mer - meh - re, IV: {euch ist} ge - born ein Kö - nig der Ehm.
A: Heut sein die lie - ben En - ge - lein in hel - lem Schein er - schie - nen bei der
Nach - te den Hir - ten, die ihr Schä - fe - lein bei Mon - den - schein im
wei - ten Feld be - wach - ten: »Gro - ße Freud und gu - te Mär wolln wir euch of - fen -
ba - ren, die euch und al - ler Welt soll wi - der - fah - ren.«
Kv. Got - tes Sohn ist Mensch ge - born, ist Mensch ge - born,
hat ver - söhnt des Va - ters Zorn, des Va - ters Zorn.

Worte, die zu Herzen gehen

Gedanken zum Weihnachtsfest

Für Maria und ihr Kind war es kein guter Start. Hochschwanger macht sie sich auf einen beschwerlichen Weg. Für eine Volkszählung müssen alle in ihre Geburtsstadt. Die Weihnachtsgeschichte regt mich an, mir vorzustellen, wie Maria auf holprigen Pfaden, unbequem auf einem Esel sitzend der staatlichen Anweisung folgt. Maria und Josef sind keine Revolutionäre. Sie gehen ihren Weg nach Bethlehem. Dort ist kein Platz mehr für sie. Dann setzen die Wehen ein. Mit Mühe und Not finden sie eine Unterkunft im Stall. Ein Futtertrog wird zum Bettchen für das Neugeborene. Gedanken schießen Maria durch den Kopf. „Wie kann ich dem Kind ein richtiges Zuhause schaffen? Das Kind braucht Wärme, und wir drei brauchen eine Heimat.“

Für viele Menschen auf der Welt war dieses Jahr kein gutes Jahr. Zehntausende haben sich aus den krisen- und kriegsgeplagten Ländern Afrikas und des Nahen Ostens auf den gefährlichen Weg nach Europa aufgemacht, um für sich und ihre Familien eine Zukunft zu finden. Viele haben dabei ihr Leben verloren. Im Irak wurden Minderheiten von religiösen Eifernern unbarmherzig verfolgt und getötet. In Syrien

führte ein Diktator unnachgiebig Krieg gegen sein eigenes Volk. In der Ostukraine schossen Nachbarn aufeinander. In Israel und Palästina gab es schreckliches Leid und wirklicher Frieden ist weit entfernt. Wie vielen mag es durch den Kopf gehen: „Wo ist unser Platz? Wo können wir friedliches Zuhause finden? Wo haben unsere Kinder eine Zukunft?“

Maria ist still. Ihr fallen keine Worte mehr ein. Doch dann hört sie von den Hirten, was die Engel in der dunklen Nacht gesagt haben: „Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.“ Maria nimmt diese Worte still in ihr Herz auf. Es heißt: „und bewegte sie in ihrem Herzen“. Wir erfahren nicht, was sie gedacht hat. Aber offenbar waren es wertvolle, hilfreiche, gute Worte für sie – Worte, die ihr Kraft gaben in jener Nacht und Hoffnung, dass Gott sie nicht verlassen hat und sie, ihr Kind und ihren Mann hineinführt in eine friedliche Zukunft. Welche Worte haben Sie berührt? Welche Worte bewegen Sie in ihrem Herzen? Worte, die ihnen

sagen: „Es ist ohnehin alles trostlos. Die Menschheit wird nicht klüger.“ Oder sind es Worte, die Ihnen persönlich und dieser Welt Hoffnung zusprechen, Hoffnung auf Frieden, zu dem Gott seine Menschheit bestimmt hat? Ich bin überzeugt: Gott hört nicht auf, seine Friedensworte in diese Welt hinein zu sprechen. Und Gott wartet auf Menschen, die sie hören und in ihren Herzen bewegen und an andere weitergeben – in dem, was sie sagen und tun. So

wünsche ich Ihnen in der Advents- und Weihnachtszeit Ohren und Herzen für die Worte, die Maria getröstet und gestärkt haben.

Ihr Volker Jung

Kirchenpräsident der
Evangelischen Kirche
in Hessen und
Nassau



2015 „Reformation – Bild und Bibel“

War die Reformation vor 500 Jahren schon crossmedial? Hat Luther wirklich als erster ein „Machtwort“ gesprochen? Sind Bilder heute noch so wirkungsvoll, wie im 16. Jahrhundert?



Der berühmte Thesenanschlag Luthers am 31.10.1517 gilt als Beginn der Reformation. Zeitgleich bricht ein neues „mediales“ Zeitalter an: Gutenbergs Erfindung des Buch-

drucks ermöglicht neue Mittel und Wege der Kommunikation – die erste Medienrevolution setzt ein und eine breite Öffentlichkeit gewinnt Zugang zu den Gedanken der Reformatoren. Flugblätter entstehen und werden mit Bildern und Holzschnitten illustriert, die in der Wittenberger Cranach-Werkstatt in Massenverfahren hergestellt werden.

Das Themenjahr 2015 „Reformation – Bild und Bibel“ würdigt dabei besonders Lucas Cranach den Jüngeren, dessen Geburtstag sich am 4. Oktober 2015 zum 500. Mal jährt. Ausstellungen, u. a. in Lutherstadt Wittenberg, Eisenach und Coburg erzählen die Geschichte.

Mehr unter www.luther2017.de



Gemeindeversammlung

zur Vorbereitung der Kirchenvorstandswahl am 18.01. 2015 um 11:00h im Gemeindehaus

Kirchenvorstandswahlen sind ein evangelisches Markenzeichen, denn alle Gremien der Evangelischen Kirche und ihre Vorsitzenden werden demokratisch gewählt. In einer Gemeindeversammlung, zu der alle Gemeindemitglieder eingeladen sind, stellen wir die Kandidaten der Kirchengemeinde Mörfelden für die Wahl 2015 vor und stimmen den Wahlvorschlag ab. Zurzeit spricht ein Benennungsausschuss mögliche Kandidaten an; wer darüber hinaus Interesse an der Mitarbeit im Kirchenvorstand hat, kann sich mit Pfarrerin Andrea Schätzler-Weber in Verbindung setzen. Aber auch bei der Versammlung ist noch eine Kandidatur möglich.

Diese wiederum wählen nach ihrem Amtsantritt jeweils Delegierte in die Dekanatssynode und diese entsenden dann Mitglieder in die Kirchensynode der EKHN.

Der Kirchenvorstand ist das oberste Leitungsorgan einer Kirchengemeinde und entscheidet in geistlichen und rechtlichen Fragen. Er verwaltet die Finanzen, vertritt die Gemeinde in rechtlichen Fragen, wählt die Pfarrerin oder den Pfarrer, trägt Mitverantwortung für Seelsorge und Gottesdienstgestaltung, beschließt über alle Personalangelegenheiten und ist gemeinsam mit allen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für das gesamte Gemeindeleben verantwortlich.



Bei den Kirchenvorstandswahlen sind alle Gemeindemitglieder ab 14 Jahren wahlberechtigt. Alle sechs Jahre entscheiden sie vor Ort neu über die Vorstände ihrer Gemeinde.

 evangelisch
Meine Wahl!
Kirchenvorstand
2015

Die Wahlen für die Kirchenvorstände aller Gemeinden der EKHN finden am **26. April 2015** jeweils in den einzelnen Gemeinden statt.

Frauenhilfe Mörfelden

Programm des Mittwochkreises in den ersten Monaten 2015

Die Zusammenkünfte finden immer mittwochs von 14:30 Uhr bis 16:30 Uhr statt. Im Winterhalbjahr treffen wir uns jeden Mittwoch, bis auf Ausnahmen (vom 1. Oktober bis 30. April); im Sommerhalbjahr 1x monatlich jeweils am 2. Mittwoch eines Monats (vom 1. Mai bis 30. September).

Datum	Thema	Referent
14. 01.	Jahreslosung	Pfrin Schätzler-Weber
21. 01.	Kirmes, Kerb, die Geschichte des Schneiderkarusells.	Frau Scholl
28 01.	In alten Poesiealben gestöbert	Frau Nicodem
04. 02.	Bingo	Frau Ochs-Grimm
11. 02.	Kreppelcafé	Vorstand
18. 02.	Die Bahamas - Weltgebetstag	Pfrin Schätzler-Weber
25. 02.	Menschen auf den Bahamas	Pfrin Schätzler-Weber
04. 03.	Entfällt wegen Weltgebetstag	
11.03.	Frühlingslieder	Familie Jungmann
18. 03.	Vollversammlung	Vorstand
25.03	Osterbasteln	
01.04.	Entfällt wegen Karwoche	

Herzliche Einladung:

Zu unserer Weihnachtsfeier am 10. Dezember laden wir um 14:30 Uhr ins Gemeindehaus, Kirchgasse 8 ein. Nach Begrüßung durch den Vorstand und Andacht werden wir einer Märchenerzählerin lauschen. Weihnachtliche Musik, Lieder und Texte, sowie das gemeinsame Kaffeetrinken runden den Nachmittag ab.



... unterwegs mit den Weisen aus dem Morgenland– die Geschichte einer Legende

Mancher hat die Geschichte der „Heiligen Drei Könige“ schon vergeblich in der Bibel gesucht - sie steht dort nicht. Nur von den "Weisen aus dem Morgenland" wird im 2. Kapitel des Matthäus-Evangeliums berichtet. Keine Könige, nicht drei und auch keine Heiligen. ... Der biblische Bericht wurde ausgeschmückt und gedeutet.

Gold, Weihrauch und Myrrhe hatten die Magier als Geschenke dabei. Daraus schloss der Theologe Origenes schon im 3. Jhd, dass es sich um genau drei Besucher gehandelt haben müsse. Etwas später wurde Psalm 72 ("Alle Könige werden ihn anbeten") als Prophezeiung auf die Krippen-Besucher aus dem Morgenland verstanden. So wurden die Magier zu königlichen Majestäten.

Die Zahl drei stand zugleich für alle damals bekannten Erdteile. Die vorher völlig Unbekannten erhielten

jetzt sogar Namen: Caspar (persisch: Schatzmeister) brachte als „schwarzer Mohr“ die Myrrhe aus Afrika. Balthasar („Lichtkönig“) stammte aus Asien und schenkte den Weihrauch. Melchior („Gottesschutz“) kam mit Gold aus Europa nach Bethlehem.

Mitte des 20. Jahrhunderts bekamen die Könige sogar noch einen Kollegen: Der Schriftsteller Edzard Schaper (1908-1984) veröffentlichte 1961 die "Legende vom vierten König": Ein kleiner König aus Russland gesellt sich zu den dreien aus dem Morgenland. Doch unterwegs sieht er soviel Elend, dass er seine Geschenke an Bedürftige verteilt. Er lässt sich sogar stellvertretend für einen anderen 30 Jahre lang auf eine Galeere schmieden. Schließlich gelangt auch er doch noch an sein Ziel. Aber er findet nicht das Kind in der Krippe, sondern den Mann am Kreuz von Golgatha. (epd)

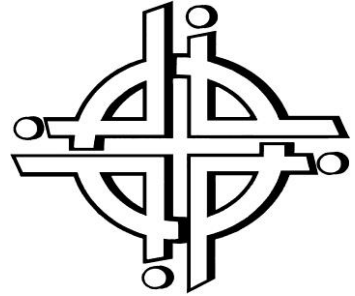


Begreift ihr meine Liebe?

Weltgebetstag am 6. März 2015

Bahamas, große Vielfalt auf kleinem Raum:

- 700 Inseln, davon 30 bewohnt
- 372.000 Bewohner: aus Afrika, Europa, Lateinamerika, Asien
- 90 % Christen: anglikanisch, baptistisch, röm.-katholisch ...



Sonnenseiten:

- Traumstrände, Korallenriffe und glasklares Wasser
- Sehnsuchtsziel für Tauchbegeisterte und Sonnenhungrige
- Karneval (Junkanoo) mit farbenprächtigen Umzügen
- Viele Meeresfrüchte und Fisch
- das reichste karibische Land

Schattenseiten:

- extrem abhängig vom Ausland und zunehmend verschuldet
- Drogen und illegale Finanz-Transaktionen
- zunehmender Rassismus gegen haitianische Flüchtlinge
- hohe Arbeitslosigkeit und gut Ausgebildete gehen ins Ausland
- eine der weltweit höchsten Vergewaltigungsraten

Sonnen- und Schattenseiten ihrer Heimat – beides greifen die Frauen der Bahamas in ihrem Gottesdienstentwurf auf. Sie danken Gott für ihre Inseln und die Menschen und sie beten für eine solidarische Gesellschaft. Ihr Leitwort steht im Johannes-Evangelium Kapitel 13,1-17 - Jesus wäscht seinen Jüngern die Füße

Dieses Jahr feiern wir den Gottesdienst am **06.03.2015 in St. Marien.**



Ein feucht-fröhlicher Ausflug mit dem Eppelwei-Express

Die Planung: Fraa Anne Scherer

Die Veranstalterin: Unsere Fraanhilfe

Das Datum: 1. Oktober 2014

Das Ziel: kreuz und quer durch
Frankfort am Maaaa mit ner aale E-
lägdrisch

Die Teilnehmer: Haufenweise gut
gelaunte Damen und Herren fast je-
den Alters

Der „seelische“ Beistand kam von:
Fraa Parre Andrea Schätzler-Weber

Das Wetter: beinahe himmlisch für
die Jahreszeit

Die Aussicht: Das Scheenste und
Beste der Maaaa-Metropole

Das „Schdöffsche“: Vom Appel ge-
macht mit und ohne Babbelwasser

Das Fazit: Mer habbe schee geguggt
und gebabbelt *hicks*



*Ulrike
Nicodem
Fotos:
Carola
Ochs-
Grimm*



„Rund um die Kersch“ 2014: Drei Tage Ausnahmezustand



Von herrlichem Sommerwetter herausgelockt, tummelte sich halb Mörfelden in Hof und Gemeindehaus der Evangelischen Kirchengemeinde. Für das leibliche Wohl sorgten die große Kuchentafel und die herzhaften Spezialitäten. Tolle Musikgruppen brachten gute Unterhaltung bis in die Abendstunden. Unermüdliche Helfer vor und hinter den Kulissen trugen – wie immer – zum Gelingen des Festes und zum sehr guten finanziellen Ergebnis bei. Ihnen allen sei an dieser Stelle herzlichst gedankt!



... auf der Flucht - Kinderseite

Jesus ist geboren - eine frohe Botschaft! Doch nicht für den König Herodes. Der hat Angst um seine Macht und will Jesus töten lassen. Noch sind im Stall zu Bethlehem alle ahnungslos: Der Ochse und der Esel dösen, und das Jesuskind hat sich bei seiner Mama eingekuschelt. Nur Josef schläft unruhig.

Im Traum warnt ihn ein Engel vor Herodes. Er weckt Maria: „Wir müssen hier weg!“ Die Familie packt schnell alles zusammen und eilt zur Grenze nach Ägypten. Als Herodes Soldaten in dieser Nacht in den Stall von Bethlehem treten, ist niemand mehr da. Jesus ist in Sicherheit. *Nach Matthäus 2,13-15*



Rätsel: Ägypten bedeutete Rettung auch schon für einen anderen Jungen aus Israel. Beantworte die Fragen. Der erste Buchstabe der Antworten von oben nach unten gelesen verrät dir den Namen des Jungen.

Hauptstadt Israels

Wasserstellen in der Wüste nennt man

Was zeigt den Königen den Weg zum Kind?

Wer trägt Maria und das Kind?

Die Hirten hüten ihre Schafe auf dem



... auf der Flucht – Schlaglichter



Verzweifelt * Existentielle Not * Angst * gekappte Wurzeln

„damit wir klug werden“ – Kirchentag in Stuttgart 03.-07.06. 2015

Über 100.000 Gäste, über 2.000 Veranstaltungen, über 50.000 Übernachtende in Privat- und Gemeinschaftsquartieren, fünf Tage diskutieren, singen, beten und feiern. Das alles ist Kirchentag.



Was erwartet die Besucherinnen und Besucher in Stuttgart? Los geht es am Mittwochnachmittag mit mehreren Eröffnungsgottesdiensten. Nach dem Ende der Gottesdienste beginnt der „Abend der Begegnung“. Die drei zentralen Tage des Kirchentages sind alle gleich aufgebaut: Morgenbeten und anschließende Bibelarbeiten, der restliche Tag ist voll mit thematischem und kulturellem Programm. Diskutiert wird über Themen aus Politik, Gesellschaft und Religion.

Parallel dazu gibt es immer wieder musikalische Auftritte und dauerhaf-

te Angebote: Der Markt der Möglichkeiten im Neckar Park etwa und die speziellen Zentren für Jugendliche und Kinder. Die Abende gehören vor allem Konzerten – großen unter freiem Himmel und kleineren in Kirchen und Hallen, ob Rock, Pop, Klassik, Gospel oder Comedy für jeden ist etwas dabei. Am Freitagabend feiern die Stuttgarter Gemeinden mit ihren Gästen ein Feierabendmahl. Der Kirchentag endet mit einem zentralen Schlussgottesdienst am Sonntag. Mehr unter www.kirchentag.de

Kommen Sie mit zum Kirchentag nach Stuttgart, wir freuen uns auf Sie. Anmeldeflyer liegen in Ihrer Kirchengemeinde aus.

Fragen und Anmeldungen für Erwachsene: Ursel Kunitsch, 06152-58853; ulle.buebo@gmx.de (Gruppenfahrt ab GG und Unterbringung in Privatquartieren)



**Deutscher Evangelischer Kirchentag
Stuttgart 3. – 7. Juni 2015**

Für Jugendliche: Dekanat Groß-Gerau Isabelle Pohl, 06152-18742; gemeindepaed.pohl@gmx.de (Gruppenfahrt ab GG mit Gemeinschaftsquartier - Matratzenlager)



Neues aus der Himmelsküche

Weihnachtskarpfen

In meiner Kindheit gab es am Heiligen Abend immer einen Karpfen, weil der Weihnachtsabend der letzte Tag der vorweihnachtlichen Fastenzeit war (und auch immer noch ist). Für diejenigen, die diese Tradition wieder beleben möchten, habe ich folgenden Rezeptvorschlag: Für vier Personen benötigt man 2 Spiegelskarpfen (ohne Kopf, ausgenommen), 10 mittelgroße Zwiebeln (in Ringe geschnitten), 250 g Butterschmalz, Salz und Pfeffer aus der Mühle. Der Karpfen wird am Vortag entschuppt, in Stücke geschnitten, gut gewaschen und leicht von beiden Seiten gesalzen. Anschließend wird er mit den Zwiebeln in einer Schüssel geschichtet und bis zum nächsten Tag kühl gestellt. Am 24. Dezember wird er dann im heißen Butterschmalz von beiden Seiten 15 Minuten gebraten und warm gestellt. Sodann werden die Zwiebeln sehr scharf gebraten. Vor dem Servieren

noch mit grobem Salz nachsalzen und kräftig pfeffern. Dazu reicht man Baguette und einen winterlichen Salat. Als Getränk empfehle ich Ihnen einen trockenen Weißwein.



Guten Appetit!



IMPRESSUM:

Herausgeber:

Evangelische Kirchengemeinde Mörfelden

Redaktion und Gestaltung:

Gisela Kögler, Ulrike Nicodem, Andrea Schätzler-Weber, Martin Freitag, Carolina Freitag

Druck:

Pasch Group GmbH



Freud und Leid

Getauft wurden ab dem 03.08.2014

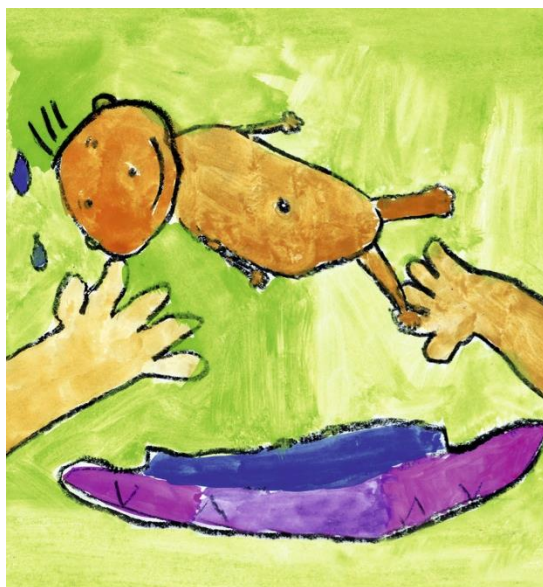


Leon Wolfgang Alexander Distler
Lilly Pasold
Marlon Wolf
Amélia Marceline Katharina Jubé
Annalena Bender
Marlon Marc Lefkes

Getraut wurden ab dem 03.08.2014



Carsten Nollert & Anja Stojanoska
Thomas Pons & Ann-Kathrin Fehlaue
Rames Gouri & Sabrina Margot Gouri
Ralf Maier & Melanie Krieg
Matthias Hoppe & Sandra Oehme
Alexander Wolf & Romina Wolf, geb. Knöß
Gerd Küchler & Jennifer Zimny
Schlachter Michael & Sabrina Trutschel





Kirchlich bestattet wurden ab dem 03.08.2014



Elvira Gabriele Losert geb. Gutermuth	48 Jahre
Alison Elisabeth Anne Skoludek geb. Harris	80 Jahre
Marie Bücking geb. Gernandt	95 Jahre
Erna Schreiter geb. Fechtler	92 Jahre
Amélie Louisa Hartzsch	6 Jahre
Ute Kastner	48 Jahre
Helga Helene Kork	79 Jahre
Berta Kaiser geb. Schmitt	94 Jahre
Erwin Neumann	81 Jahre
Meta Valeska Doris Lösch geb. Böse	70 Jahre
Dr. Friedhelm Gernandt	56 Jahre
Hans Fritz Peter Lohse	71 Jahre
Heinrich Martin Breidert	91 Jahre
Rudolf Hugo Hosefelder	73 Jahre
Ingrid Wolfrom geb. Schulmeyer	47 Jahre
Wolfgang Arndt	70 Jahre





Was?	Wann?	Wie viel Uhr?	Wo?
Kinderkirche			
Kindergottesdienst	sonntags	11:00-12:00	Kirche oder GH
Teamvorbereitung	freitags	20:00-22:00	Gemeindehaus
Konfi.-Unterricht	Di und Do		
Di	dienstags	15:30-17:00	Gemeindehaus
Di II	dienstags	17:30-19:00	Gemeindehaus
Do	donnerstags	16:00-17:30	Gemeindehaus
ORKS / Betreuer	dienstags	19:15-21:00	Gemeindezentrum
Krabbelgruppen	(nach Anfrage)	Tel. 1011	
Hausaufgabenhilfe			
Hausaufgabenhilfe	Mo-Fr	14:00-17:00	Gemeindezentrum
Spielgruppen	Mo-Fr	15:30-17:00	Gemeindezentrum
Betreuer	Besprechungen, Schulungen	Tel. 24492	Info H. Boehnke
Kirchenmusik			
Jugendvokalensemble	donnerstags	19:15-20:00	Gemeindehaus
Kirchenchor	mittwochs	19:30	Gemeindehaus
Jungbläser	montags	nach Anfrage	Info S. Kuchler
Bläserensemble	montags 14 tägig	19:00	Gemeindehaus
Posaunenchor	montags	20:00	Gemeindehaus
The Spiritual- and Gospel-Project	donnerstags	20:00	Gemeindehaus
Frauenkreise			
Frauenhilfe	montags	ab 19:00	Gemeindehaus
Junge Frauen	3. Dienstag im Monat	20:00	Gemeindehaus Info B. Bürkle
Frauenhilfe	mittwochs	14:30-16:30	Gemeindehaus
Besuchsdienstkreis	n. Vereinbarung	Tel. 22799	Info G. Neumann
EINE-Welt-Gruppe	mittwochs	19:30	Gemeindezentrum
<p style="text-align: center;">Gemeindehaus: Kirchgasse 8; Gemeindezentrum: Bürgermeister-Klingler-Str. 25a</p>			



Adressen

Gemeindebüro

Andrea Daimer und Anke Meierewert, Kirchgasse 8 10 11
Geöffnet. Mo, Mi und Fr 9.30-12:00h und Mi 17.30-19.30h info@evakim.de

Pfarramt I

Pfarrerin Andrea Schätzler-Weber, Rubensstraße 53 2 41 46

Pfarramt II

n.n.

Kirchenvorstand

Vorsitzender Uwe Harnisch, Darmstädter Straße 18 57 97

Evangelischer Kindergarten

Leitung Beate Weber, Kirchgasse 8 2 18 08

Evangelische Frauenhilfe Mörfelden

Vorsitzende Ulrike Nicodem 0173 6693874

Kirchenmusik

Kirchenchor, Kinderchor, Jungbläser, Posaunenchor
Kantor Stefan Kuchler 92 16 20

Jugendarbeit und Hausaufgabenhilfe

Herbert Böhnke / Doris Schaffner-Schwappacher
Gemeindezentrum, Bürgermeister-Klingler-Straße 25a 2 44 92

Kindergottesdienst

Informationen Christina Ringling 92 30 74

Diakoniestation Mörfelden-Walldorf

PDL Stefanie Schneider, Tronstraße 4 7 60 74

Hospizverein Mörfelden-Walldorf e.V.

Vorsitzende Ursula Hausladen, Ludwigstr. 19 0151 15581649

Christliche Flüchtlingshilfe Mörfelden-Walldorf

Helmut Kress, Tronstraße 4 7 63 66

www.evakim.de

ESEL - VOLKSZÄHLUNG – AUGUSTUS – KRIPPE – ISRAEL – MESSIAS

A close-up photograph of two young women with long brown hair. The woman on the left is smiling broadly, showing her teeth, and wearing a white top and a dark blue skirt. The woman on the right is leaning her head against the first woman's shoulder, smiling gently, and wearing a red top. The background is a soft, out-of-focus indoor setting.

Jahreslosung 2015

Nehmt einander an, wie Christus
euch angenommen hat zu Gottes Lob

(RÖMER 15,7)